

Das **reit** **blat**

distinctione vides filij. kumb weigen
sol des keisers sazunge noch der heylig
en lerer. noch d' veter lerung verschme
hen. Et quis aut legis principii. wein
man soll halten der keiser sazunge. als
Gelasius schreib dem keiser Theodori
co. e. di. certū est. wañ kein man sol sich
setzen wider die Römischen sazunge:
vt. r. distinctione vestraz flagitamus
presentia. **Nota.** Aus allen gesezen
die hie benennt sind do vint man alles
wie man yn gleich soll vnder ton sein.
vnd darum colligiren wir ein conclu
sio. vnd sprechen gar eygentlich. was
zu der seel seligkeit gehöret vnd zu geist
lichen sachen. do hat ein yeglicher cr
sten mensch dem pabste der ein haubt
ist der cristenheyt hilden geton. in der
zeit do es den heyligen cristenlichen ge
lauben empfieng. vnd darumb sollen
wir de pabst all vnder tenig sein die cr
stenlichen glauben empfangen haben
wañ er ist vnser vatter der cristenlich
er glaubet. vñ ist getrawet vnser mü
ter der heyligen cristenheit. wann der
pabst vnd alle pfaffheit sollen beschir
men alle die irer beschirmung begeren
vt. lxxij di. licet de oibus nobis sperā
tibus. vnd die sollen sy beschirmen vor
vnrechtem gewalt. so soll der beschir
mer erkennen ob es yn angehöret zu rich
ten so richtet er. ist es aber nit so laf er
richte wen es angehöret zu richten. Vñ
dem sprach pabst Alexander. ob zwen
mit einander kriegen. vnd einer berüf
fet sich an vns. vnd der ander an seinē
richter den sollen wir mit richten ob es
vnser gericht nit anruffet: vt extra de
appella. c. si duobus litigantibus. Vñ
ob er wol richtet so bünd es mit seinen
wider sachen. wann man soll die sach
en mit anders richten dann vor d' rich
ter: vt. r. q. j. clericus. Was aber sach
en sind die weltlich seind vñ auch den
leib allein antreffent nit die seele. in so

lichem ist der keyser über den pabst vt
r. di. animaduertendū. wañ die ganz
welt soll von den zwoyen heubtern ge
regirt werden. vnd darumb ist auch
billich das ir gewalt gleich sey. ein yeg
licher nach seinem ampte. r. c. v. distinc
tione. duo sunt quippe. wann sy sollen
beider seiten ir ambt halten als yn vñ
der müter der heyligen cristenheit ge
setzet ist. thond sy das nit vnd dar an
pucht. ar sey pabst ob keiser der sol dar
umb leiden was yn darum gesezt ist.
vnd was sy dann leident das leident
sy mit als pebst oder als ein keiser. sin
derlichen als misseteter. Vnd so vntei
let man ir recht. die weil aber das nit
ist so sind sy gleicher würdigkeit. Vnd
darumb soll einer den andern stercken
vnd beisteen mit aller krafft vñ mach
te ob es einer von dem andern begert
Nota. Do dises räch an die römer
kame r. Ir sollen wissen. das alle die
sazung die zu babylon vnd persia ge
setzt wurden die sind all abgelegt. die
aber zu triechen gesetzt wurden die ha
ben wir noch. vnd die helt man auch
noch. vnd heist d' zwelff tafeln recht.

**wie der zwelff tafeln
recht auf kumen ist**

Nota. Do das reich an die Rö
mer kam vnd stond do gewal
tiglichen. do waren sy ange
schriben recht. do santen die von athe
nis beschribne recht aus. Salomons
bücher in. r. j. helffen beinen tafeln. do
wurden die römer zu rat vnd setzten
dar zu zwen man diemacheten zu den
tafeln zwö. so wurden es zwelff. vnd
die recht empfiengent die zehen man
von der Römer wegen vnd den von
Athenis beyde beschribne recht d' von
Lacedemouū. die selben recht zu bessern
vñ zümeren ward den zehen mannen